



## Neujahrsgruß 2021

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,*

*wir alle befinden uns aufgrund der momentan herrschenden Corona-Pandemie in schwierigen Zeiten.*

*Vor Jahresfrist konnte sich sicherlich niemand von uns vorstellen, dass es eine derartige weltweite Pandemie in der heutigen Zeit geben kann, welche unsere gewohnte Lebensweise so stark einschränkt. Eine Pandemie, die auch die Politiker weltweit gefordert hat und noch länger fordern wird. Jede einzelne der getroffenen Einschränkung trifft uns im Privaten und unsere Wirtschaft sicherlich sehr schmerzlich. Man kann jedoch erkennen, dass es sich die politischen Entscheidungsträger nicht leicht machen mit den erforderlichen Entscheidungen.*

*Klar erkennbar für mich ist aber, dass die in Deutschland und Bayern getroffenen politischen Entscheidungen im weltweiten Vergleich sehr zielführend waren und sind. Völliges Unverständnis hingegen lösen bei mir die derzeit stattfindenden Demonstrationen aus, bei denen die Pandemie verharmlost wird und sich Menschen hinstellen und Ihr Demonstrieren mit dem Widerstandskampf einer Sophie Scholl im Dritten Reich vergleichen! Hierdurch werden der Holocaust und die Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten verharmlost. Auch die Definition von sehr schweren Zeiten im Zusammenhang mit der Pandemie sind für mich weit überzogen. Wir befinden uns in schwierigen Zeiten, die wir jedoch alle gemeinsam mit der nötigen Disziplin durchstehen werden.*

*Deshalb gelten meine diesjährigen Neujahrswünsche für das Jahr 2021 vor allem, unserer aller Gesundheit. Lassen Sie uns gemeinsam die momentane Corona-Pandemie mit den gebotenen Verhaltensregeln überstehen.*

*Ihnen allen wünsche ich im privaten und beruflichen Leben viel Erfolg, aber vor allem bleiben Sie und Ihre Familie gesund.*

*Hans Heckel*

*1. Vorsitzender*

*CSU-Ortsverband Gößweinstein*



## Mobilfunkausbau im Markt Gößweinstein – Chance oder/und Risiko?

Leistungsfähige mobile Telefon- und Datenverbindungen sind in der heutigen Zeit für Bürger, Wirtschaft und Staat von grundlegender Bedeutung. Der zügige Ausbau eines leistungsfähigen Mobilfunknetzes ist deshalb im Interesse aller. Gerade der ländliche Raum benötigt eine besser ausgebaute Infrastruktur, um der digitalen Spaltung unserer Gesellschaft entgegenzuwirken und im Wettstreit der Regionen nicht abgehängt zu werden.

Für den Ausbau des Mobilfunknetzes bedarf es entsprechender Mobilfunkanlagen. Leider gibt es für diese kaum Standorte, die von allen positiv beurteilt werden. Im Markt Gößweinstein gab es im Jahr 2020 vermutlich kein Thema, das kontroverser und heftiger diskutiert wurde.

Nach zahlreichen Gesprächen, Zeitungsartikeln und Nachrichten ist klar, was die Gößweinsteiner Bürgerinnen und Bürger in Bezug auf den Mobilfunkausbau beschäftigt. Einerseits ist da der Wunsch nach einem möglichst dichten und leistungsfähigen Netz. Andererseits gibt es noch offene Fragen und Bedenken:

- Welche Gebiete werden durch den Mobilfunkmast versorgt?
- Wie stark ist die Strahlenbelastung?
- Wie sehr kann der Mast in der Landschaft wahrgenommen werden?
- Welche Technik „bestückt“ den Mast?
- Wie viele Masten sind nötig?

Fragen und Bedenken, die überwiegend auf eine fehlende Kommunikation zurückzuführen sind. Kommunikation, für die die Mobilfunkbetreiber und der Markt Gößweinstein in gegenseitiger Abstimmung zuständig sind.

*Der Marktgemeinderat war bei Entscheidungen zu den Standorten in Wichsenstein gar nicht beteiligt, in Gößweinstein einmal und in Kleingesee zweimal mit der Thematik befasst.*

Der Marktgemeinderat war bei den Entscheidungen zu den Standorten in Kleingesee, Wichsenstein und Gößweinstein unterschiedlich eingebunden. Während das Gremium in Wichsenstein gar nicht beteiligt wurde, war es in Gößweinstein einmal und in Kleingesee voraussichtlich zweimal mit der Thematik befasst. Hinsichtlich dieser unterschiedlichen Einbindung habe ich in der MGR-Sitzung am 26.11.2020 nachgefragt:

Daraufhin wurde uns mitgeteilt, dass bei allen Standorten die gesetzlich vorgeschriebenen Verfahrensschritte eingehalten wurden. Bei der Standortsuche Wichsenstein und Gößweinstein handelte der Bürgermeister aber (zum Teil) in eigener Zuständigkeit, da es sich seiner Aussage nach um „laufende Verwaltungsangelegenheiten“ handle.

### Weiterführende Infos im Internet



Mobilfunkvereinbarung 2020 der Bundesregierung:  
<https://www.dstgb.de/dstgb/Homepage/Schwerpunkte/Mobilfunk/Mobilfunkvereinbarung%202020/>

Mobilfunkpakt Bayern 2002:  
[https://www.stmuv.bayern.de/themen/strahlenschutz/elektromagnetische\\_felder/mobilfunkpakt/index.htm](https://www.stmuv.bayern.de/themen/strahlenschutz/elektromagnetische_felder/mobilfunkpakt/index.htm)



Selbstverpflichtung der Mobilfunkbetreiber:  
<https://www.bfs.de/DE/themen/emf/kompetenzzentrum/mobilfunk/schutz/selbstverpflichtung.html>

### Impressum

**Verantwortlich:** Vorsitzender des CSU-Ortsverbandes Gößweinstein, Hans Heckel  
**Druck:** Linux Wittich Medien KG, Peter-Heinlein-Straße 1, 91301 Forchheim



# ☆ GREIF ☆

*Wir wünschen unserer verehrten  
Kundschaft ein gesundes,  
glückliches neues Jahr.*

*Wir würden uns freuen, Sie wieder  
im neuen Jahr bei uns im Café und  
Laden verwöhnen zu dürfen.*

*Ihr Café Greif*

Es ist meines Erachtens fraglich, ob Entscheidungen zu Mobilfunkmasten den laufenden Verwaltungsangelegenheiten (= ständig wiederkehrende Geschäfte der Verwaltung) zuzuordnen sind. Solche Vorhaben, ihr Standort und die Realisierung haben für den Markt eine grundsätzliche Bedeutung. Das große Bürgerinteresse bestätigt dies. Zudem regelt die Geschäftsordnung des Marktgemeinderates, dass Entscheidungen in Mobilfunkangelegenheiten dem Marktgemeinderat obliegen.

*Bei den Standortsuchen in Wichsenstein und in Gößweinstein handelte der Bürgermeister (zum Teil) eigenständig.*

Wir danken an dieser Stelle MdL Michael Hofman, Umweltminister Thorsten Glauber und MdB Dr. Silke Launert, dass sie sich in den letzten Monaten intensiv für eine Konsenslösung bei Mobilfunkbetreiber und Behörden für den geplanten Mobilfunkmast am Höhenschwimmbad Gößweinstein eingesetzt haben. Ich hoffe sehr, dass die angestellten Bemühungen nun noch zum Ziel führen und in allen Fällen allgemeinverträgliche Standorte realisiert werden können. Wie bereits erwähnt, gibt es leider nur selten einen „perfekten“ Standort – dieses Verständnis sollte von der Bevölkerung sowohl den Mobilfunkbetreibern als auch den Mandatsträgern in der Gemeinde entgegengebracht werden!

Allen Interessierten trage ich zur weiteren Vertiefung die Lektüre der „Mobilfunkvereinbarung 2020“ der Bundesregierung, den „Mobilfunkpakt Bayern 2002“ sowie die „Selbstverpflichtung der Mobilfunkbetreiber“ an. Diese drei Dokumente sind frei im Internet zugänglich.

*Maximilian Sebald  
Marktgemeinderat*

## Radwegeausbau im Markt Gößweinstein

Wer gerne so wie ich auf zwei Rädern unterwegs ist, weiß, dass unsere Heimat sehr viele schöne und anspruchsvolle Radwege zu bieten hat. Die kennen nicht nur wir, die hier leben, sondern auch Menschen aus Nah und Fern. In diesem Jahr waren es regelrechte Menschenströme, die in unserer Fränkischen Schweiz unterwegs waren. Dies lag sicherlich auch an den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie.

Gerade in den Tälern um Behringersmühle erkundeten viele mit dem Fahrrad/E-Bikes die Landschaft. Ein Hobby, das sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Wo es für die Mountainbiker immer einen Weg gibt, muss das Gleiche nicht für Genussfahrer gelten. Radfahrer müssen oft auf die Straßen ausweichen, wie z. B. von Behringersmühle nach Doos. Hier besteht erhebliches Gefahrenpotential. Vor allem, wenn Familien mit Kindern oder ungeübte Radfahrer auf der kurvenreichen und unübersichtlichen Strecke unterwegs sind.

*Behringersmühle ist die natürliche Drehscheibe für den Radwegeverkehr in der Fränkischen Schweiz.*

Von Waischenfeld kommend existiert bereits ein straßenbegleitender Radweg, der derzeit in Doos endet. Der Wunsch eine Verbindung nach Behringersmühle, Forchheim oder auch Pegnitz über diesen Weg fortzuführen ist groß. Gleiches gilt für die Wege von Behringersmühle nach Oberailsfeld und bis Pottenstein über Tüchersfeld. Sicherlich stellt sich die Frage, wo beginnt man mit einem Ausbau unseres Radwegenetzes? Lücken und Gefahrenstellen gibt es einige. Zudem gilt es auch noch die Be-

*Nachhaltiger Genuss aus der Region!*

## Metzgerei Winkler

[www.metzgerla.de](http://www.metzgerla.de)

Behringersmühle 5  
91327 Gößweinstein  
Tel.: 09242 / 487

Email: metzgerla24@gmail.com

*Partyservice · Festeservice · Dosenwurst · Feiertische · Pavillons*



## Gratulation

Seit Erscheinen unserer letzten Ausgabe von „Schwarz auf Weiß“ konnten **Josefa Bauer (70)** sowie **Ernst Kohlmann und Emil Beck (beide 85)** runde Geburtstage feiern.

Die Jubilare sind seit vielen Jahrzehnten Mitglied der Christlich-Sozialen Union, wofür wir uns ganz herzlich bedanken. Auch brachten Sie sich engagiert in unsere Arbeit ein. So ist Josefa Bauer die Gründungsvorsitzende der Frauen-Union Kleingesees-Gößweinstein, fungierte mehrere Perioden als stellvertretende Vorsitzende der Kreis-FU und als Mitglied im Ortsvorstand der Christlich-Sozialen Union Gößweinsteins. Emil Beck wurde bereits vor der Gebietsreform in den Gemeinderat der damaligen Gemeinde Morschreuth gewählt und war von 1978 bis 2008 weitere 30 Jahre Mitglied im Marktgemeinderat Gößweinstein.

Für diese umfangreiche ehrenamtliche Arbeit bedanken wir uns ganz herzlich und wünschen für die Zukunft alles erdenklich Gute, Gesundheit und Gottes Segen.



lange des Naturschutzes zu berücksichtigen, um eine naturverträgliche Lösung zu erreichen. Eventuell reicht es schon aus, vorhandene Wege befahrbarer zu machen.

*Die Gemeindeverwaltung muss den Ausbau der Radwege nach Waischenfeld, Oberailsfeld und Pottenstein vorantreiben und die zuständigen Behörden unterstützen.*

Vor kurzem wurde im Kreistag ein Konzept für das Bahnhofareal in Behringersmühle vorgestellt. Es klingt vielversprechend und wäre zu dem ein Zugewinn für unsere Region. Was wiederum den Radwegeausbau in den Tälern rund um Behringersmühle noch mehr Wichtigkeit verleiht. Der 4-Täler-Ort Behringersmühle ist die natürliche Drehscheibe für den Radwegeverkehr in der Fränkischen Schweiz. Die Einbindung von Behringersmühle in das Radwegenetz muss daher vorrangige Aufgabe werden.

Unbekannt ist dieses Thema nicht, alle drei Wege wurden in der „Wirtschaftsband A9 Bilanzkonferenz 2015“ als Wege der 1. Prioritätsstufe gekennzeichnet. Hier wird von unserer Seite dringender Handlungsbedarf gesehen. Da eine Verwirklichung der Vorhaben teilweise über das Hoheitsgebiet von Nachbarkommunen verläuft, sollen diese um Unterstützung gebeten werden. Diesen Antrag hat unsere Fraktion vor kurzen der Gemeinde gestellt. Dem Beschluss, dass der Markt Gößweinstein die Bestrebungen der zuständigen Behörden unterstützt, die Planungen der Radwege von Behringersmühle nach Doos, Oberailsfeld und Pottenstein schnellstmöglich voranzutreiben, wurde mit 14:1 zugestimmt. Zudem setzt die Verwaltung die weiteren betroffenen Kommunen von diesem Beschluss in Kenntnis verbunden mit der Bitte um Unterstützung des Anliegens.

Marktgemeinderätin  
Tanja Rost

**Liebe Bürgerinnen und Bürger des Marktes Gößweinstein!**

*Auf die Zukunft vertrauen. Mit Zuversicht nach vorne schauen. Den Mut nicht verlieren. Das ist es, was sich wohl die meisten von uns für ihr Leben wünschen. Leider, so liest und hört man es derzeit immer häufiger, verlieren viele Menschen diese Zuversicht. Ganz verwundern mag einen das nicht. Das Jahr 2020, das nun hinter uns liegt, war ein ganz besonderes Jahr. Ein Jahr, das uns viel abverlangt hat. Ein Jahr, das wir so nicht erwartet hätten und das uns vor die vielfältigsten Probleme gestellt hat. Nichtsdestotrotz sollten wir auch nicht aus dem Blick verlieren, wieviel Positives wir in den vergangenen zwölf Monaten bewirken konnten. Persönlich haben mich vor allem die Menschen und ihr Durchhaltewillen beeindruckt. Dabei denke ich etwa an all diejenigen, die sich um ihre Familie, ihre Freunde und Bekannten kümmern sowie an diejenigen, die tagtäglich um ihre wirtschaftliche Existenz kämpfen und dabei ihren Kopf nicht hängen lassen.*

*Ich denke auch an die Menschen in der Pflegebranche, die sich Tag für Tag mit neuen Herausforderungen konfrontiert sehen und an all die Familien, die ihren Alltag binnen kürzester Zeit umstrukturieren mussten. Homeoffice, Kindebetreuung, Beschulung, Haushalt: Eine Mammutaufgabe, die so einige an die Grenze der Belastungsfähigkeit gebracht hat. Hinzukommen all diejenigen, die in den Kommunen wie auch auf Bundes- und Landesebene in politischer Verantwortung stehen und die alles Menschenmögliche versuchen, um die richtigen Entscheidungen für unser Land zu treffen. Entscheidungen, welche sich die Betroffenen nicht leicht machen und die das Ergebnis umfassender Abwägungsprozesse sind. Die Kraft und die Zuversicht all dieser Menschen sind überwältigend und senden eine positive Botschaft an uns alle.*

*Auch in Oberfranken ist im vergangenen Jahr vieles geschehen und auf den Weg gebracht worden. Besonders in Erinnerung wird hier in Gößweinstein sicherlich die Diskussion rund um den Funkmasten bleiben. Ich begrüße es sehr, dass wir nun auf einem guten Weg sind. Der Standort in unmittelbarer Nähe zum Höhenschwimmbad steht nun nicht mehr zu Debatte. Besonders habe ich mich darüber gefreut, dass die Bürgerinnen und Bürger Gößweinsteins mich ins Vertrauen gezogen haben und ich so zur Lösungsfindung beitragen durfte. Konfliktbehaftete Diskussionen zu führen ist beileibe nicht immer einfach. Aber wenn wir alle respektvoll miteinander umgehen und sachorientiert argumentieren, können wir viel bewirken.*



Dr. Silke Launert, MdB

# Gasthaus Roppelt

MORSCHREUTH

TELEFON: 09194-9246

FAX: 09194-7959470

ALTEINGESESSENE  
DORFGASTWIRTSCHAFT  
MIT BIERGARTEN  
UND FREMDENZIMMERN.

[www.Gasthaus-Roppelt.de](http://www.Gasthaus-Roppelt.de)



*Respekt, Besonnenheit und Solidarität benötigen wir auch, um gut durch die nächsten Monate zu kommen. Denn leider ist die Corona-Krise noch nicht überstanden. Wir werden noch etwas durchhalten müssen. Auch die Kommunen haben noch einige Herausforderungen zu bewältigen. Aber ich bin mir sicher, dass wir, wenn wir alle zusammenhalten, diese Aufgabe meistern werden. Unterstützung kommt dabei auch vonseiten des Bundes: Er investiert rund 6 Milliarden Euro, um die ausgefallen Gewerbesteuereinnahmen der Kommunen im Jahr 2020 zu kompensieren. Darüber hinaus beteiligt er sich nun dauerhaft stärker an den Leistungen für Unterkunft und Heizung in der Grundsicherung für Arbeitssuchende und stellt zusätzliche Gelder für den Kita-Ausbau und den Ausbau der Ganztagsbetreuung an den Grundschulen bereit. Ein richtiges und wichtiges Signal an unsere Städte und Kommunen in diesen schwierigen Zeiten.*

*Ende des Jahres gab es dann noch einmal besonders gute Nachrichten zu verkünden: So wie es derzeit aussieht, werden wir schon sehr bald einen wirksamen Impfstoff bereitstellen können. Vor diesem Hintergrund gibt es also durchaus Anlass, mit Zuversicht in das kommende Jahr zu blicken.*

*Ein Jahr, in welchem auch wieder eine Bundestagswahl ansteht. Es liegt in der Hand der Bürgerinnen und der Bürger zu entscheiden, wie die Zukunft unseres Landes aussehen soll. Wir als CSU stehen dabei für eine zukunftsgerichtete, auf einem festen Wertefundament stehende, christlich-soziale Politik. Wir wollen uns dabei nicht nur auf dem ausruhen, was wir in der Vergangenheit geleistet haben. Wir wollen unserem Land eine Perspektive geben. Und dafür investieren wir in moderne Technologien und die Digitalisierung. Wasserstoff-, Elektro- und Hybrid-Antriebe sowie Künstliche Intelligenz sind dabei nur einige der relevanten Stichworte. Klar ist: Wenn wir weiterhin auf dem internationalen Parkett mitspielen wollen, dann dürfen wir den Anschluss nicht verlieren. Investition und Innovation – dafür steht unsere CSU, dafür steht unser Land.*

*Zielgerichtetes Handeln ist dabei auch künftig eines unserer zentralen Leitmotive. Denn klar ist auch: Unsere finanziellen Mittel sind begrenzt. Dies gilt ganz besonders vor dem Hintergrund der aktuellen Krise. Wir wollen die nachfolgenden Generationen nicht mit immensen Schulden belasten. Denn christlich-sozial heißt für uns auch: generationengerecht handeln. Dies bedeutet, zügig wieder zu einem ausgeglichenen Haushalt zurückzukehren. Verantwortungsvolles Handeln für ein Land und seine Bürger drückt sich gerade auch durch eine solide Finanz- und Haushaltspolitik aus.*

*Für das kommende Jahr beziehungsweise Wahljahr wünsche ich mir dabei vor allem, dass wir als Gesellschaft unsere Diskussionen mit Anstand und Respekt führen. Leider müssen wir feststellen, dass der Ton in der öffentlichen Debatte rauer geworden ist. Sich gegenseitig zuhören und ausreden lassen sollte eigentlich selbstverständlich sein. Argumente sammeln, auf ihre Verlässlichkeit prüfen und dann sorgsam abwägen. Das ist es, was unser aller Handeln bestimmen sollte. Ich wünsche mir von Herzen, dass uns das als Gesellschaft im kommenden Jahr gelingt.*

*Gerne möchte ich auch 2021 wieder meinen Wahlkreis und seine Bürgerinnen und Bürger unterstützen. Ich würde mich daher sehr darüber freuen, wenn Sie sich auch weiterhin mit Ihren Anliegen und Anregungen vertrauensvoll an mich wenden würden.*

Ihre Silke Launert



## Architektenwettbewerb jetzt?

In der Marktgemeinderatsitzung am 05.10.2020 stand der Architektenwettbewerb zur Umnutzung des Pfarrhauses zum Rathaus auf der Tagesordnung. Dieser Punkt sorgte für eine rege Diskussion. Am Ende stimmte die CSU-Fraktion aufgrund nachfolgender Ausführungen einstimmig gegen diesen Wettbewerb.

*Ein Architektenwettbewerb ohne vorherige Untersuchungen zur Bausubstanz und zum Denkmalschutz ist verfrüht.*

Die teilnehmenden Architekten sehen sich in erster Linie als Künstler, die ihre ästhetischen, optisch ansprechenden Planungen präsentieren werden. Wir bekommen dadurch sicherlich schöne und durchaus machbare Vorschläge, mit den heutzutage üblichen 3D Animationen der einzelnen Räume und der Außenansicht. Es wird aber keine Untersuchung der vorhanden Bausubstanz durchgeführt.

Wenn die Umnutzung des Pfarrhauses zum Rathaus ernsthaft angestrebt und dieses Vorhaben auch zum Ende geführt werden soll, ist es unerlässlich als erstes eine nachvollziehbare Kostenanalyse zu erstellen. Aus diesem Grund sehen wir den Architektenwettbewerb zum jetzigen Zeitpunkt als verfrüht an. Eine eingehende Überprüfung der Bausubstanz hinsichtlich vorhandener Bauschäden und ein Gutachten über die Statik des Gebäudes müssen dem Architektenwettbewerb vorausgehen. Die erforderlichen Maßnahmen hinsichtlich brandschutzrechtlicher Vorschriften sowie die energetische Erhöhung des Gebäudes sind ebenfalls im Vorfeld abzuklären. Zudem ist bei jedem historischen Bauwerk zu prüfen, ob sich nicht an Wänden und Decken übermalte denkmalschutzrelevante Fresken oder Malereien befinden. Diese Untersuchungen sind sowohl für die Kostenermittlung als auch für die Umbaudauer relevant.

Die derzeitigen Kosten basieren auf Tabellen, die zu einer groben Kostenerfassung führen – jedoch für eine verantwortungsvollen Entscheidung bei weitem nicht ausreichend sind.

*Eine überschlägige Kostenschätzung auf Basis von Richtwerten ist beim Umbau des Pfarrhauses nicht angemessen – und für eine verantwortungsvolle Entscheidung im Marktgemeinderat nicht ausreichend.*

Damit wir als Marktgemeinderat aber adäquat entscheiden können, ist eine möglichst aussagekräftige Kostenschätzung für uns fundamental. Ein Projekt mit einem derartigen Kostenrahmen kann nicht auf Zahlen basieren, die aus Richtwerttabellen erschlossen wurden und ein großes Risiko zur Kosteneinhaltung beinhalten.

Die Aussage des Bürgermeisters, dass der vorherige Gemeinderat das Projekt bei einer Gegenstimme bereits beschlossen habe, ist so nicht richtig. Bei der damaligen Abstimmung wurde lediglich das Weiterverfolgen der Maßnahme beschlossen. Der Beschluss des Marktgemeinderats vom 19.11.2019 ist auf der Homepage des Marktes Gößweinstein nachzulesen: „Der vorliegenden Planung der Erzbischöflichen Bauabteilung vom 14.10.2019 für den Umbau des Pfarramtes Gößweinstein zum Rathaus wird zugestimmt. Diese ist Grundlage für das weitere Vorgehen. Abstimmungsergebnis 15:1.“ Deshalb ist auch das gezeigte Unverständnis des Bürgermeisters nicht nachvollziehbar – nur weil sich Marktgemeinderäte aufgrund neuer Erkenntnisse im Planungsprozess jetzt anders entschieden haben.

Der Marktgemeinderat steht in der Verantwortung und deshalb darf ein Beschluss erst nach Vorlage der Baugutachten und der daraus resultierenden fundierten Kostenaufstellung gefasst werden. Im Sinne einer bestmöglichen Transparenz und Bürgerbeteiligung sind Bürgerversammlungen geboten, um auch die Meinungen unserer Bürgerinnen und Bürger in die Entscheidung mit einfließen zu lassen.

Bei einem Kostenvolumen von 8 Mio. € - wovon die Gemeinde lt. Protokoll der Marktgemeinderatssitzung vom 19.11.2019 rund 2.9 Mio. € zu tragen hat – sind die oben angemarkten Vorarbeiten unumgänglich. Vor allem, weil gerade die Kosten für den Umbau und die Sanierung historischer Gebäude sehr schwer zu kalkulieren sind. Kostensteigerungen scheinen daher eher die Regel als die Ausnahme zu sein. Die aktuellen Baustellen der Stadt Forchheim mit dem alten Rathaus und dem Kolpinghaus veranschaulichen das leider nur zu gut.

Marktgemeinderat  
Hans Heckel

Aufgrund der Corona-Pandemie kann unser traditioneller Neujahrsempfang in diesem Jahr leider nicht stattfinden.

Wir freuen uns aber darauf, Sie im Januar 2022 erneut zu interessanten Themen und Diskussionen begrüßen zu dürfen.

### Weiterführende Infos im Internet



Protokoll der Marktgemeinderatssitzung vom 19.11.2019:  
<https://ris.goessweinstein.de/Meeting.mvc/Details/20498636>

Teuer erkaufte Fortschritt:  
Rückschlag für das Forchheimer Rathaus (erschieden im FT am 07.10.2020):

<https://www.infran-ken.de/lk/forchheim/teuer-erkaufte-fortschritt-rueckschlag-fuer-das-forchheimer-rathaus-art-5085487>





